



Losser: Flucht

Vor eineinhalb Jahren stand das Skigebiet Loser/Sandling mit dem Rücken zur Wand. Dann kam – mithilfe der Bevölkerung – ein Investitionsschub. Jetzt dreht sich das Rad wieder.

Von Christian Huemer

Erfreuliche Nachrichten aus dem Altausseer Skigebiet Loser/Sandling. Bekanntlich stand das Resort vor zwei Jahren nach mehreren schneearmen Wintern mit dem Rücken zur Wand. Man hätte den Skibetrieb drastisch reduzieren müssen – oder noch einmal kräftig Geld in die Hand nehmen und ausbauen. Der Kraftakt der Bevölkerung ist bekannt: Gemeinsam mit der Ausseer Wirtschaft wurden bei der sogenannten Crowdfunding-Aktion etwa eine Million Euro für den Skiberg gesammelt. Die Eigentümer (Hannes Androsch und Alois Grill) haben mit Unterstützung des Landes schließlich eine 4,5 Millionen-Investition möglich gemacht.

„90 Prozent dieses Bauprojektes haben wir bereits umgesetzt“, freut sich Loser-Geschäftsführer Rudolf Huber. Auffällig ist dabei etwa ein Riesenschneiteich mit 70.000 Ku-



bikmetern Wasser. Die Beschneidung des Skigebietes ist jetzt per Knopfdruck möglich.

„Auch die Pisten im Bereich des Loserfenster-Liftes sind praktisch völlig neu“, so Huber“, der verspricht, dass mit Weihnachten auch die Schlepplifte ganz oben am Loser in Betrieb gehen. „Die ersten Reak-

nach vorn geglückt



tionen der Gäste sind übrigens sehr positiv, wir haben heuer schon ein Drittel mehr Saisonkarten verkauft als im Vorjahr.“

Die Investition wurde übrigens durch 150 neue Gästebetten begleitet: Das Hüttendorf Hagan-Lodge hat heuer 16 neue Einheiten fertiggestellt, im Hüttendorf

Rehkegel wurden sieben neue Hütten errichtet. „Auch der Verbindungsweg zum Jugend- und Familiengästehaus in Altaussee wurde umgesetzt und ist bereits in Betrieb.“ Die Jufaführung hat angekündigt, dass dies ein guter Grund sei, ihr Haus zu erneuern und um 50 weitere Betten aufzustocken.

Rudolf Huber und Altaussees Bürgermeister Gerald Loitzl können zufrieden sein – auf dem Loser ist die Saison gut angelaufen

M. RAICH

“
Die Reaktionen sind sehr positiv. Wir haben heuer ein Drittel mehr Saisonkarten verkauft als im Vorjahr.

Rudolf Huber, Loser-Chef

“

KOMMENTAR



Christian Huemer
christian.huemer@kleinezeitung.at

Ein frühes Christkindl

Kurze Rückblende: Vor etwa zwei Jahren lag das Skigebiet Loser/Sandling darnieder. Schneearme Winter, fehlende Beschneigungsanlagen und damit auch immer weniger Gäste – das Aus für den Wintertourismus schien vorprogrammiert.

Doch dann gab's einen heftigen Ruck: Mit vereinten Kräften wurde dem Altausseer Hausberg noch einmal neues Leben eingehaucht.

Das sogenannte Crowdfunding war dabei nicht nur eine wichtige Säule in der Finanzierung. Damit hat man die Einheimischen auch emotional ins Boot geholt: Wer schimpft schon über das Skigebiet, in das er selbst investiert hat? Und wenn das nur Hundert Euro waren – die Ausseer wissen jetzt, wo sie die Saisonkarten kaufen und ihre Gäste zum Skifahren hinschicken!

Dass die Installation der Beschneigungsanlage so reibungslos funktioniert hat, und der Ausbau schon jetzt erste Früchte trägt, ist wie ein frühes Christkindl.